

## Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen. [www.bundesprogramm.de](http://www.bundesprogramm.de)

## Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

## Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht. [www.demonstrationsbetriebe.de](http://www.demonstrationsbetriebe.de)  
[www.oeko-einblick.de](http://www.oeko-einblick.de)

## Der Hof

### Kontakt zum Wurzelhof:

Dieter Pansegrau  
Eckredder 8  
24214 Schinkel, SH  
Tel.: 04346-41 20 03  
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006  
[d.pansegrau@posteo.de](mailto:d.pansegrau@posteo.de)  
[www.schinkeler-hoefe.de](http://www.schinkeler-hoefe.de)



Mehr Infos und  
Betriebsspiegel



### HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Geschäftsstelle BÖLN  
Deichmanns Aue 29  
53179 Bonn  
[boeln@ble.de](mailto:boeln@ble.de)  
[www.ble.de](http://www.ble.de)

### STAND

Dezember 2021

### KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

### GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

### BILDNACHWEIS

Wurzelhof

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
und andere Formen nachhaltiger  
Landwirtschaft

Bioland

# Wurzelhof

Demonstrationsbetriebe  
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

[demonstrationsbetriebe.de](http://demonstrationsbetriebe.de)

## Wurzeln der Solidarität

*Unweit der Ostsee haben sich einige Bio-Betriebe zusammengetan, um bestes Bio in Solidarischer Landwirtschaft zu produzieren. Der Wurzelhof ist einer von ihnen. Er steht für feinstes Bio-Gemüse und regenerative Anbaumodelle.*

„Als wir damals anfangen, ging es darum, das ökologisch besonders wertvolle Kerngelände des Betriebs für die Zukunft zu sichern“, erzählt Dieter Pansegrau. Das war 1986, als der Wurzelhof nahe Kiel seinen Anfang nahm. Im Zusammenspiel mit anderen Bio-Betrieben gehen die eigenen Maßstäbe weit über die Anforderungen der Bio-Anbauverbände hinaus.

### Bodenpflege statt Pflanzendüngung

Der Wurzelhof von Dieter Pansegrau und Bozka Klimova sowie Gabi Pansegrau ist ein reiner Gemüsebaubetrieb. Er gehört zur Gemeinschaft der Solidarischen Landwirtschaft Schinkeler Höfe und kann sich zu den Trägern des Bundespreis Ökologischer Landbau zählen, den es 2020 vom Bundeslandwirtschaftsministerium als Auszeichnung gab.

Der Anbau der Gemüse und Feldfrüchte erfolgt auf mehr als elf Hektar im Freiland und in unbeheizten Folienhäusern. Dabei gilt dem Erhalt und der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit stets besonderes Augenmerk: „So binden etwa Hülsenfrüchte mit Hilfe von Bakterien den Luftstickstoff und machen ihn so für andere Pflanzen verfügbar“, erklärt Pansegrau. Er und sein Team setzen auf

„Durch die SoLaWi ist die Freude über, mit und im Anbau größer geworden. Das Gemüse verliert seinen Preis und bekommt seinen Wert zurück.“



regenerative Maßnahmen – für sie ein Kern wirklicher Nachhaltigkeit. „Ich würde so weit gehen und von einem Wurzelhof-System sprechen“. Wir betreiben hier eine Kohlenstoff-Landwirtschaft, sagt der Landwirt und meint damit die 16-jährige Fruchtfolge, ein entwickeltes Futterbau-, Gründungs-, Zwischenfrucht- und Mulchsystem sowie eine nichtwendende, minimalinvasive Bodenbearbeitung. „Hintergrund ist das klassische Verständnis von organischem Landbau: Bodenpflege, Humusaufbau und die Dynamisierung der symbiotischen organischen Prozesse.“ Selbstverständlich kommen keine externen Stickstoffdüngemittel zum Einsatz.

### Gemüse für die SoLaWi

Als Teil der Solidarischen Landwirtschaft Schinkeler Höfe liefert der Betrieb Erträge an derzeit 195 Mitglieder. Die Betreiber freut's: „Alles, was der Acker Gutes gedeihen lässt, wird mit Freude und Genuss verzehrt. Optische und oder modebedingte Unzulänglichkeiten, wie zum Beispiel die Möhrenform, spielen keine Rolle mehr.“ Diese Akzeptanz gilt nicht nur für die Pflanzen: Die Qualität gemeinsamer Aktivitäten und Entscheidungsfindungen mache Solidarität für jeden und jede spürbar und erlebbar.

14,5 ha

Gesamtfläche, davon  
4 ha Gemüsebau

60

Gemüsesorten mit über  
200 Sortenvariationen

195

„Solawistas“  
(Teilhaber der SoLaWi)

